

Der Sticker Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. - Beilagen: Sticker Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Siegen, Belegpreis: monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M.; durch Adhols- u. Einzelstellen monatlich 30 Pf., durch die Post 3 M. - Vierteljährlich, auswärts, Belegpreis: für die Geschäftsleitung 112 hierauf, für die Geschäftsstellen 112 halbjährlich für 220, jährlich für 440. Anzeiger Siegen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Verleger: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: Die Tagesnummer bis zum Donnerstag vorher. Zeilenpreis: für 24 stündige Anzeigen 20 Pf., für auswärts 25 Pf., b. Bismarckstr. 30 Pf., für Reklamen 75 Pf., b. h. 90 Pf., nach 20% Zeitungszulage. Bandzeilenpreis: Aug. Goeß, Verantwortlich für Politik u. Religion: Aug. Goeß; Stadt- und Land, Vermittlung u. Gerichtsamt: W. Meier; Anzeigenamt: B. Beer; sämtlich in Siegen.

Vordringen beiderseits des Brenta-Tales.

(W.) Großes Hauptquartier, 15. Nov. (Amtlich.)

Deutscher Kriegshauptstab.

Deeregruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Dumst und Nebel blieb die Artillerietätigkeit im allgemeinen mäßig. Sie steigerte sich bei Dir muiden und in einzelnen Abschnitten des flandrischen Kampffeldes am Abend zu größerer Stärke.

In erfolgreichen Erkundungsgefechten blieben Gefangene und Maschinengewehre in unserer Hand.

Deutscher Kriegshauptstab.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

In Albanien räumten die Franzosen Höhenstellungen westlich vom Schridaoc.

Italienische Front.

Inferne im Gebirge von Fossato und Feltre südwärts vorgedrungenen Abteilungen stehen in Gefechtsberührung mit dem Feinde.

An der unteren Piave nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 15. Nov., abends. (W.) (Amtlich.)

Im Westen und Osten nichts Besonderes.

Im Gebirge beiderseits des Brenta-Tales sind unsere Truppen kämpfend im Vordringen.

Es scheint, als ob nach Lloyd Georges Befürchtung das Unglück der Entente in Italien sich in eine weitere Katastrophe umlegen wollte. Die ständischen italienischen Deere werden unerwartlich nicht nur frontal, sondern stärker noch von der nördlichen Flanke her angepaßt und verfolgt. Der neueste Abendbericht unserer Generalleitung läßt uns erwarten, daß bei diesem für die Deener entscheidenden Rückschlus Kampf die Italiener noch mal als einen beachtenden Schlag erleiden werden, bevor die französische und englische Hilfe irgend etwas auszurichten vermag. Unsere Truppen sind im Gebirge beiderseits des Brenta-Tales kämpfend im Vordringen. Wenn an der unteren Piave der Feind noch weiterhin säumt und zurückbleibt - vielleicht drängt hier in weiser Taktik der Feind nicht so flüchtig vorwärts wie im Norden - so kann es noch einmal große Umwälzungen geben. Der Berner „Bund“ meint in seinen Kriegsbefredungen, General Diaz, der Nachfolger Cabornas, werde auf der Linie Treviso-Bienna größeren Widerstand vorbereiten. Wie weit dem Italiener dies möglich ist, werden wir ja bald erfahren. Unsere und unser Verbündeten Truppen haben im Gebirge so ziemlich aufgeräumt und sie werden fortan schneller ihr Vordringen in die Ebene bevorzugen können. Der „Bund“ schreibt u. a.:

„Die Italiener müssen trachten, sich aus dem obren Piaveal, dem obren Brenta- und Gismontal in Staffeln herauszuziehen, da sie zwischen Fossato, Primolano und Feltre von drei Seiten angegriffen werden. Gleichzeitig müssen sie darauf halten, Zeitgewinn zu erlangen, um den Austritt in Ordnung aus dem Gebirge zu ermöglichen und Diaz Zeit zu lassen, in ihrem Rücken Vorkehrungen zur Selbstsicherung auf der Linie Treviso-Bienna zu treffen. Die Lage im Gebirge wurde für die Italiener am Vordringen ihrer Front verhängnisvoll, als Below auf Belluno und Vidob durchzogen und Conrad gegen Primolano und auf Allegio vorbrach, während Scrobati frontal von Nordosten wirkte. In diesem Augenblick begann sich die drohende fluchtartige Umwälzung abzuzeichnen, auf die wir wiederholt aufmerksam gemacht haben. Sie hat die Deutschen in die Gebirge von Feltre und an die Westflanke von Vidob geführt und führt jetzt die Deere derer des Gismontal abwärts über Fossato auf die wichtige Durchbindung Feltre-Primolano. Da eine zweite österreichische Angriffskolonie aus dem Brental vorbrach Primolano erreicht und die Kanonen derer der Brentakam erreicht hat, während eine dritte von Allegio und Giallo ebenfalls drängt, um Belluno, die Teilpore südlich Belluno, zu erreichen, sind die nördlich der am Gebirgsrand annehmenden Linie Vidob-Belluno kämpfenden Italiener in eine fluchtartige Lage gedrängt. Es wird sich zeigen, ob ihr Widerstand wenigstens die Deeregruppe vor Umwälzung bewahrt und Diaz verhalten, sich zwischen Piave und Brenta vordringend zu sehen, während er am unteren Piave-Abchnitt gegen Nordost kämpft. Die deutsch-österreichische Offensivoperation vermag sich immer mehr und tritt jetzt erst in die den Erfolg einigigig bestimmende Phase. Die Italiener stellen heute nur noch die dem gemeinsamen Oberbefehl der Bellunische gebirgige Rückzuggruppe dar, die geschlagen und um etwa 100.000 Mann geschwächt zurückgedrängt, indem sie von Südwesten im Südwest überland zu ziehen muß. Das sie auch die südliche noch im Rücken und fast

die auch noch westlich der Piave kämpfen, so ist ihre strategische Lage doch sehr mißlich, um nicht zu sagen ausichtslos. Sicherlich haben die französischen und englischen Strategen bis zur Erschöpfung alles angegeben. Dort wollen sie dem italienischen Bundesgenossen ihre Unterstützung leisten. Sie denken vermutlich nicht an eine „Rettung“ oder „Entscheidung“ in Italien, sie trachten nur, die italienische Schutzmauer wieder notwendig anzurücken. Wie die amerikanischen Lufdenkoper nicht gerade in Siegesposa in der Weltkrieg eintraten, davon weiß der Berner „Bund“ folgende nähere Angaben zu machen:

„Die seit dem Abgang französischer Divisionen nach Italien in die Gebirge gezogenen amerikanischen Kräfte sind offenbar sämtlich auf der Bogesenfront eingesetzt worden: sie wurden von den Deutschen im Abschnitt des Rhein-Rarne-Kanals, also von Toul, im Westmitt von Thonn und in der Westler Seite festgehalten. Sie sind demnach nicht nur an einer Front eingesetzt worden, die seit längerer Zeit als ruheig, sondern auch vorwärts gedrängt worden, wobei sie aus den Basen von Commercy, Westert und Beloncourt am schnellsten gelangen konnten, das Verhängnis infolge der Vorklage der Italiener sein gemes Anmarsch in die Gebirge legen müßte, so ist das für die weitere Aufstellung und die Ausbildung amerikanischer Kontingente sehr mißlich. Viel wichtiger ist indes die Frage, in welchem Maße sich Frankreich verhält, um in Italien zum Ausbruch zu sein. Wenn es tatsächlich seine ganze, sorglich gehobene, zusammengehaltene strategische Reserve, darunter seine besten artilerischen Truppen, nach Italien vorrückt, während England nur eine kleine Streitmacht abschiebt, und darüber weitere Anordnungen in Albanien und im Arvos unternimmt, wird die Einheitsfront im Westen auf Frankreichs Rücken durchgebrochen. Die strategischen Folgen werden nicht lange auf sich warten lassen. Die Einheitsfront der Alliierten erbeutet heute noch eines rads und bestimmt hoheliebendes Oberbefehl, dem die Einleitung eines vorwärtigen gemeinsamen Oberkommandos in keine Richtung im Sinne der Berechtigung und der Vereinfachung der Operationen. Weil nicht jedoch, daß das italienische Oberkommando bedeutend an Einfluß einbüßt und der italienische Feldzug kein Feldzug Italiens mehr ist.“

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 15. Nov. (W.) (Amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegshauptstab.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden haben gestern österreichisch-ungarische Bataillone den Mt. Costegombero erstritten. Im Zugner-Tal warfen wir den Feind über Primolano hinaus. Südlich von Feltre geräumt unser Angriff Boden.

An der Piave keine besondern Ereignisse.

Deutscher Kriegshauptstab.

Nichts Neues.

Albanien.

Westlich des Schrida-Seez zogen sich die Franzosen von ihren vorderen Stellungen zurück.

Der Chef des Generalstabes.

Angehore Verluste der Engländer.

Berlin, 15. Nov. (W.) Die nachdrücklich festgelegt wird, werden die Engländer bei ihrem finalischen Angriff am 10. November vor untern Venien nördlich von Bassendocle unangehore Verluste. Die brandenburgischen Truppen, die sich bei der Wache des Angriffes beinahe auszeichneten, stellen allein vor ihrem engen Kampfbereich Tausende von englischen Gefallenen fest, und konnten außerdem eine große Anzahl von englischen Verwundeten bergen.

Der Sieg in Italien.

Berlin, 15. Nov. (W.) Die ungeheure Niederlage, die die Entente-Einheitsfront in Italien erlitten hat, wächst sich immer mehr zu einer der gewaltigsten Katastrophen des ganzen Krieges aus. Abgesehen davon, daß alle Zukunftspläne der Entente für 1918 innerhalb von knappen drei Wochen gänzlich vernichtet wurden, ist der Materialverlust, den England, Frankreich, Amerika und Italien Ende Oktober und Anfang November erleiden mußten, so gewaltig, daß der Erfolg nur in Monaten und nicht ohne ernstliche Schwächung der übrigen Fronten erfolgen kann. Der riesenverlust an Geschützen von rund 2500 betrifft den alten Friedensbestand Italiens und bedeutet für die Verbündeten einen ungeheuren Zuwachs an schwerer Artillerie samt Munition. Zur Verpennung dieser gewaltigen Geschützmenge wären allein über 20.000 Pferde und zur Beladung mehr als 30.000 Artilleristen notwendig. Die Durchschnittskosten des verlorenen Geschützmaterials belaufen sich nach geringer Schätzung auf mehr als ein Viertel Milliarde. Das infolge der Eroberung von den Riesenmenge an Munition, die Caborna für die 12 Sponzo-Offensive aufgestellt hatte, an Wert verloren ging, läßt sich nicht annähernd schätzen. Dazu kommen die unüberschaubaren Zahlen an Maschinengewehren, Maschinengewehren, Gasmasken, Pa-

gagen- und Automobilkolonnen, Gewehren und sonstigen Kriegsmaterial.

Wien, 15. Nov. Aus dem Kriegsviertelquartier wird vom 15. November abends gemeldet: Die Deeregruppe des Feldmarschalls v. Conrad machte im Suganatal weitere Fortschritte.

Berlin, 16. Nov. Laut „B. Z.“ verläßt die italienische Deeregruppe wegzuliege. Makregeln gegen die noch hier und da in Italien zurückgebliebenen Deutschen. Die mühsliche Kampf, die nicht wogegenüber werden kann, rufen indessen von der Massenflucht der venetianischen Bevölkerung her, die alle Städte Italiens überflutet und den Krieg des Entsetzens im Lande verbreitet. Die Lebensmittelversorgung in den oberitalienischen Städten beginnt insofern die Dürftigen von Hungerlitten sich immer höherer zu gestalten.

Der „B. Z.“ zufolge hat die italienische Regierung den Präsidenten Wilson um sofortige wirtschaftliche Hilfe gebittet. Oberst Howe wird von London nach Rom reisen, um die Zustände in Italien aus eigener Anschauung kennen zu lernen und dem Präsidenten Bericht zu erstatten. Caborna soll sich doch noch haben bewegen lassen, Italien in dem Mitternachtskrieg zu verzeihen.

Eine Rede des italienischen Ministerpräsidenten.

Rom, 15. Nov. (W.) In der Kammer hielt Ministerpräsident Orlando eine Rede, in der er u. a. sagte: Die militärischen Ereignisse in den letzten drei Wochen haben für Italien eine Lage geschaffen, deren außerordentlich große Tragweite nicht bestritten werden kann. Insofern die Ereignisse nicht zusammen, um die Notwendigkeit zum Wiedergang der italienischen Seestreitkräfte zu bestimmen, damit die Hauptmacht der Armee gerettet werden konnte. Aus strategischen Gründen mußten die flüchtigen Einheiten Italiens dem Eindringen des Feindes geöffnet werden, und der Feind lagert in Städten, die Bollwerke des italienischen Staates waren. Die italienische Armee hat einen schweren Schicksalsschlag erlitten, dem sich selbst die Kriegsgewaltigen und unermüdeten Heere nicht entziehen können. Die Deeregruppe ist sich des Grades der Stunde voll bewußt und stimmt eine gründliche und schnelle Bekämpfung der Lage. Aber jetzt muß gehandelt und nicht gezögert werden. Der Ministerpräsident betonte dann die Einigkeit zwischen Italien und seinen Verbündeten Frankreich und England, die sofort Hilfsleistungen entsandten hätten, und erwähnte die Beschlüsse der Konferenz in Rom, die betreffend Entsendung eines weiteren Kontingents der Alliierten und eines ähnlichen beratenden Ausschusses aus hervorragenden Generalen. Auch America werde in diesen Mitten vorzutreten sein. Die Regierung schloß an, daß es ihre Pflicht wäre, Rändig mit der Armee und dem Oberkommando in Verbindung zu bleiben. Sie behalte sich vor, sämtliche Mittel anzuwenden, die diese Beschlüsse besser regeln und organisieren könnten.

London, 14. Nov. (W.) Das Reichliche Bureau berichtet aus Rom: Nach einer begütigt aufgenommenen Rede Orlando's nahm die Kammer einen Beschluß an, der die Notwendigkeit der Einigkeit der Nation und die Zusammenfassung aller Kräfte betonte, um den Einbruch des Feindes mit Hilfe der kühnen Armee und im Vertrauen auf die Alliierten Widerstand zu leisten.

Die Pariser Konferenz und Italien.

Berlin, 15. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Voss. Zig.“ meldet aus Amsterdam: Wie aus London gemeldet wird, verläuft bei den Entente-Diplomaten in London, daß Italien die Friedensfrage als Hauptpunkt der Pariser Konferenz zu behandeln wünscht. Nur America und Frankreich dürften wahrscheinlich dagegen sein. Es soll eine geheime Konferenz stattfinden, um diese Frage zu regeln. Berlin, 15. Nov. Wie verschiedenen Mätern aus London gemeldet wird, sei die Pariser Konferenz, die am 16. November stattfinden sollte, wegen der französischen Robineitskrise auf unbestimmte Zeit verjagt worden.

Ein Kabinett Clemenceau!

Paris, 15. Nov. (Savas.) Clemenceau hat den Auftrag angenommen, das Kabinett zu bilden.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Berlin, 15. Nov. (Priv.-Tel.) Der „Voss. Zig.“ meldet aus Stockholm: Die Telegraphenverbindung von und nach Rußland ist gänzlich abgebrochen. Kopenhagen, 15. Nov. Der Korrespondent von „Danskke Tidende“ in Danzard meldet, daß seitdem nur einige Engländer und Russen aus Petersburg in Danzard eintrafen. Einer der letzteren berichtet, daß Krenski am Ende des Monats nicht in Petersburg eintraf. Die allgemeine Aufregung ist, daß er nie wieder dorthin kommen werde; er ist nicht mehr vollständig. In Petersburg, wo alle nur noch einen Gedanken hätten: den Frieden. Man wolle sich in die Derschaft Lenin und seiner Anhänger laden, wenn es ihnen nur gelinge, wirkliche Friedenssicherheiten zu schaffen; denn wenn er ein sozialistisches Kabinettsministerium zustande bringe, hätte dies Aussicht, bis auf weiteres von der Bevölkerung unterstützt zu werden. Eine solche Regierung sei indessen wohl unmöglich, da alle Parteien das Lebensrecht verlor. Daher müsse man damit rechnen, daß die große Bewegung weiter um sich greife und schließlich zu einem allgemeinen Bürgerkrieg führe. Stockholm, 15. Nov. (Sv. Tid.-Bl.) Die telegraphische Verbindung mit Petersburg ist seit 4 Uhr nachmittags wieder hergestellt. Stockholm, 15. Nov. Die letzten Nachrichten aus Rußland sprechen wieder für den Sieg der Bolschewisten in Petersburg. Nach einem Telegramm aus Danzard hat Derscheffmann W. rajeu, der Ober des Berichtigungsbüros von Petersburg, eine Mitteilung ausgereicht, in der er das Gerücht vom Übergang der Truppen zu Derscheff als eine Lage Derscheffs bezeichnet und erklärt, die Truppen des freien russischen Volkes hätten Derscheff nur gerettet, um unangenehm Derscheffs anzuwenden und eine geeignete Stellung außerhalb Petersburgs einzunehmen. In der

Landbesitz best. es, in Weichseln bewirkt. Auf der Seite der Weichsel, "Korn", "Sonn", "Erbsen" und dem Schiffsbau "Mittel" sein. Die Landbesitzer der Weichsel in Weichseln angebauten und haben bei der Weichselbrücke unter gemessen, von wo aus sie in Richtung ganz Weichseln befähigt wurden. ...

nicht in Aussicht. Es kann daher nurmehr für jeden landwirtschaftlichen Betrieb berechnet werden, wieviel abgesetzt werden muß. Die Einkünfte, die den Landwirten mit diesen Festsetzungen auferlegt werden mußte, ist hart und drückend. Aber sie war unvermeidlich, um den ohnehin schon auf das unbedeutendste erdöhrliche Maß zurückgeführten Anforderungen des Reiches Genüge zu tun. ...

die Bereitstellung von Holz aus staatlichen Forsten zum Wohnungsbau und der Herstellung von Möbeln. Ein drittwertiger Anteil der Holz in der Provinz kammer eingehandelt worden, und es besteht kein Zweifel, daß ihm die Regierung mehrwertig gegenübersteht.

Nach diesen Vorträgen erlebte die Versammlung noch den geschäftsberührenden Teil der Tagesordnung, indem sie den 8. Aufsichtsrat genehmigte und die Vorstandswahlen vornahm. Die Wahl der Mitglieder der Provinzialverwaltung erfolgte.

Seefrieg.

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 15. Nov. (AP). Neue U-Boots-Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 13 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer Dampfer mit Erhaltung, der aus Galesien heraufgeschossen wurde.

Der Chef des Kommandos der Marine.

Berlin, 15. Nov. (Privatbl.). Das erste amerikanische Einheitschiff "War Olover", welches am 20. 9. mit 8000 Tonnen nach Waikato in See gegangen war, ist bereits am 19. 10. kurz vor seinem Eintreffen an dem Bestimmungsort vernichtet worden.

Zwei englische Kriegsschiffe versenkt.

London, 14. Nov. (AP). Antilche englische Meldung. Ein englischer Zerstörer und ein kleiner Minierboot wurden durch ein deutsches U-Bootboot versenkt, während sie im Zusammenstoß mit der Kette in Palafino operierten. Von dem Zerstörer werden 7, von dem Minierboot 26 Personen vermisst.

Die Schiffraumnot der Entente.

London, 15. Nov. (AP). Kenter meldet aus Washington vom 14. Nov.: Die Verhandlungen mit den neutralen Staaten Nordamerikas und Japan über die Bereitstellung von Schiffraum sind bis zum Abschluß gekommen. Die Vereinigten Staaten überlassen es, mehrere 100 000 Tonnen Schiffraum zur Beförderung von Truppen und die Borteile für die Alliierten zu liefern, die Neutralen versprechen den Vereinigten Staaten und den Alliierten, Schiffe gegen Lebensmittel zu überlassen, die die Vereinigten Staaten allein liefern können. Die Mengen der zu liefernden Lebensmittel sollen später festgelegt werden. Aber die Neutralen erheben die Bedenken, daß ihnen genügende Mengen gegeben würden, um alle notwendigen Bedürfnisse zu befriedigen. Japan sagte zu, eine große Menge Schiffraum gegen die Lieferung von Stahl ohne weiteres zu veräußern. Der einzige, noch unerledigte Punkt ist der Preis, den Japan zu erhalten hat.

London, 14. Nov. (AP). Kenter meldet, es sei zwar noch nicht bekannt, wieviel Schiffraum die Vereinigten Staaten erhalten werden, es betrage sich aber über 400 000 Tonnen Schiffraum in Amerika, der auf die eine oder andere Weise in den Dienst der Vereinigten Staaten gestellt werden wird. Bei den Verhandlungen ging die Regierung Norwegens, Schwedens, Dänemarks und Hollands gegenüber zurück. Die meisten der niederländischen Schiffe werden vermutlich argentinischen und australischen Weisen und Zersäuger nach Amerika verladen. Es erwartet, daß vielleicht eine ganze niederländische Flotte dazu verwendet werden wird, Borteile nach Amerika und Frachten nach Holland zu bringen. Amerikanische Reichtümer sind nicht nutzlos geblieben, solange holländische Reichtümer in Amerika zu Verfügung stehen. Der amerikanische Reichtümer werden in Amerika zur Verfügung gestellt werden, um dem amerikanischen Volk Futter zu verschaffen und schließlich Schiffraum zu sparen. Es wird in Zukunft mit Wohl angefüllt werden. Es ist noch kein bestimmter Zeitpunkt für die Lieferung des neutralen Schiffraumes bestimmt. Es wird aber jetzt wohl schließlich den festgehaltenen Schritten gefolgt werden, so daß die meisten Handelsschiffe einnehmen. Verschiedene wichtige Frachten, die in vielen Lebensmitteln die Neutralen übrig haben, werden nach Deutschland liefern dürfen, müssen noch erledigt werden. Die neutralen Schiffe werden auch einen Teil der für das belgische Hilfsstoffe bestimmten Ladungen tragen. Vorbereitungen über die verbleibende Stellung von 400 000 Tonnen individuellen Schiffraumes in den amerikanischen Häfen werden schon vor mehreren Tagen beendet.

Aus dem Reich.

Immereratsbeschlüsse.

Berlin, 15. Nov. (AP). In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Der Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des dritten Radtrages zum Reichshaushaltsjahr für das Rechnungsjahr 1917, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Unfallversicherung der Betriebsbeamten, die Wänderung der Verordnung über außerordentliche Futtermittel vom 5. Oktober 1916, der Entwurf einer Verordnung über die Kraftbefreiung von Aktien bei der Liquidation des feindlichen Vermögens.

Aus dem preußischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 15. Nov. (AP). In der heutigen Besprechung der Parteiführer des Abgeordnetenhauses mit dem Präsidenten wurde beschlossen, am Samstag bestimmt eine Sitzung abzuhalten. Die weiteren Dispositionen des Abgeordnetenhauses werden von der Zustimmung abhängen, die der Präsident von der Regierung darüber erhalten soll, wann die Wahlrechtsfrage zu erörtern ist. Es steht bisher nicht fest, ob die Wahlrechtsfrage lange vorher ausgeht wird oder vom Wahlrechtspräsidenten Grafen Hertling erst am 4. Dezember selbst eingebracht wird.

Die Selbstversorgung für landwirtschaftliche Betriebe.

Berlin, 15. Nov. (AP). Nach einer am 13. November 1917 erlassenen Verordnung des Bundesrats dürfen die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe in der Zeit vom 15. November 1917 bis 15. August 1918 zur Erhaltung der Selbstversorgung auf den Kopf und Weib und Monat nur mehr insgesamt 2 Kilogramm Hafer und Getreide und 1 Kilogramm Hülsenfrüchte verwenden. Zur Fütterung des im Betriebe geborenen Viehs sind auf den ganzen genannten Zeitraum freigegeben worden insgesamt 6 Zentner Hafer oder Getreide für das Weib oder Kauler und insgesamt 2 Zentner für die zur Justz verwendeten Zuchttüllen mit Genehmigung des Kommunalverbandes bis zu 45 Pfund Hafer, Getreide oder Weib für Zuchttüllen bei jedem Weib und 1/2 Pfund täglich für Eber, die zum Zwecke benutzt werden. Eine weitere Freigabe von Hafer, Getreide, Getreide oder Hülsenfrüchten zur Ernährung oder Fütterung steht

Hauptversammlung des Ernst-Ludwigs-Vereins.

Deutscher, den 16. November 1917.

Wesern am 11. We hielt der Ernst-Ludwigs-Verein (Gesellschaft) seine 11. Hauptversammlung im Spangenberg. Die Hauptversammlung im Spangenberg hat die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt.

Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt.

Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt.

Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt.

Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt.

Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt.

Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt.

Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt.

Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt.

Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt.

Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt.

Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt. Die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung abgelehnt.

Aus Stadt und Land.

Siegen, den 16. November 1917.

Die Goldankaufstellen geben alle Einkünfte an unmittelbar an die Einkommenssteuer weiter. Hochwertige Juwelen werden gleichfalls angekauft, und zwar wertentsprechend. Durch deren Verwertung im Ausland entstehen deutsche Guthaben gerade so, als wäre Gold dahin gegeben worden. Mit diesen Guthaben können wir ausländische Waren bezahlen.

Ausscheidungen. Der Signalist Ludwig Reub und Heinrich Veltz wurde die Heilige Zerkersmehle verliehen. ...

Novemberarbeiten im Obhgarten. Nachdem die Bäume und Sträucher das Laub abgeworfen, sind sie sofort zu beschneiden. Der Schnitt hat sowohl bei jungen als bei älteren Bäumen zu erfolgen. Dabei ist darauf zu achten, daß die Krone nicht zu weit gelassen wird, daß kein Laub und Sonne überall Zutritt haben und die Krone möglichst mit Fruchtholz besetzt ist. ...

Lebensmittelleistungen aus den besetzten Westküsten. Angesichts der hier und da in der Presse aufgetauchten Klagen, daß bei der Ausfuhr von Lebensmitteln aus den besetzten Westküsten eine einseitige Bevorzugung der Offiziere stattfinde, wird darauf hingewiesen, daß die von Generalmajor Müller erlassenen Bestimmungen eines Lieferbuches in der Verwaltung von Soldaten und Offizieren überhaupt nicht zutreffen. Die betreffende Verfügung lautet dahin, daß Lebensmittel aus den besetzten Westküsten bis zu 10 kg Einheitsration aus der Festung in die Heimat geschickt werden dürfen. ...

Kreis Bidingen.

e. Bidingen, 16. Nov. Das Güteramt Kreis 2 Klasse erhielt Franz Siegel. Dem Landwirtmann Wilhelm Siegel wurde die Heilige Zerkersmehle und dem Wirtmeister Willi Roth das Güteramt Kreis 2 Klasse verliehen.

Kreis Wehr.

Dober, 15. Nov. Seine geliebte Hochzeit feierte gestern das Ehepaar Georg Reinköster von hier in feierlicher Fröhe und Mühseligkeit.

Deffen-Rassau.

X Bad Orb, 15. Nov. Die in Würzburg verlebende Wilhelmine Dehmer hat letztwillig bestimmt, daß aus ihrem Nachlass nach Würzburg der bestimmte Betrag einer Stiftung errichtet wird, aus der bedürftige und würdige Kinder aus Bad Orb Unterstützung für ihre Ausbildung erhalten sollen.

Deffen-Rassau.

Brandobersdorf (Zamm), 16. Nov. Seit Wochen werden die Kreis Wippen und Weiler von einer Emschreckende Epidemie heimgesucht, die überall den Kreisbewohnern die schwersten Folgen nach sich zieht. In der Nacht zum Mittwoch gelang es man, die Hande auf hiesiger Teil beim Einbruch in eine Kasse zu überfallen und festzunehmen. Es sind vier Frauen, deren Männer teilweise im Felde toter, und drei Männer, nämlich ein Brandobersdorfer. Das die festgenommenen Frauen sind die hiesigen Einwohnerin im Wippen und Weiler Kreis ausgesiedelt hat, wurde durch die Kinder der Frauen ausgehandelt. Bei einem der Einwohner fand man noch erhebliche Borteile von Viehstahl.

Frankfurt a. M., 16. Nov. Der Vereinsvorsitzende und Generalisation der gesamten Lebensmitteldirektionen beabsichtigt die Stadt die Anstellung eines dauernden stellvertretenden Lebensmitteldirektors. Als solcher ist der gegenwärtige Leiter der Leitenden Kriegswirtschaftsgesellschaft, Dr. Zamm, in Aussicht genommen. Das Amt eines "Beisetzers" soll dem Leiter der Kriegswirtschaft, Stadtschreiber Hans Lorenz, erhalten. Die Stadträte, die bisher die Lebensmitteldirektion vertritt, werden andere Lebensmitteldirektion übertragen. Dr. Zamm der am 12. Jahre angestellt worden soll, wird später nach Beendigung des Krieges die Kriegswirtschaft in die Wege leiten und dann auch die Verwaltung der ganzen Lebensmitteldirektion (Schlacht, Marktverwaltung usw.) übernehmen. Seine Wahl wird in der nächsten Stadtversammlung angenommen.

Frankfurt a. M., 16. Nov. Bei der Salicelle Oberstadthaus, die Maßnahme des Bundes ratigste und wurde schon beabsichtigt. Ein Heiser tritt Verleumdung. Die Strafe mußte gefordert werden.

Weilburg, 16. Nov. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläum des Landes D. Weilmann in Gubach fand am Mittwoch eine Telefonkonferenz der Kreise. Auf Wunsch des Jubilärs hatte man von einer öffentlichen Feier abgesehen.

Dermisches.

Die Sperlinge und der Getreidebau vor hundert Jahren. Im Darmstadtischen war den Sperlingen im Herbst des Jahres 1817 wegen des Strohens, den sie der Landwirtschaft zufügten, der Krieg — ein wichtiger Vermögenskrieg — angehängt worden. Jedem Haushalter war die Verpflichtung auferlegt worden, alle erwerbenden Sperlingszüge zu verkaufen und jährlich 6 Sperlinge vor Eintritt der Fortwiltung zu verkaufen. ...

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß unser heißgeliebter, herzenguter Sohn und Bruder

Alfred Westphal

Fahnenjunker im II. Bayerischen Jäger-Bataillon

am 2. November den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Familie Lehrer Westphal.

Wieseck, den 14. November 1917.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

07156

Am 14. November entschlief nach schwerem Leiden der landstumpfpflichtige Arzt

Dr. Hans Strakosch

ord. Arzt am Teillazarett Heil- und Pflegeanstalt
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Wir verlieren an dem Verstorbenen einen lebenswürdigen, hochbegabten Kollegen.

I. A.:

Dr. Siegert,
Generaloberarzt.

Gießen, den 15. November 1917.

8843D

Am 28. Oktober entriß uns der Tod unser geliebtes Töchterchen

Emilie Mänche

und am 14. d. M. folgte ihm nach langem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Setter

Otto Mänche

im kaum vollendeten 10. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz:
Familie Mänche.

Gießen (Kierweg 48), den 18. November 1917.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 1/2 Uhr vom Alten Friedhof aus statt. 07175

Für die vielen Beweise der Teilnahme an unserm schweren Verlust sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Heinrich Kopp und Familie.

Ebingen, den 15. November 1917.

Schleiferei und Stahlwarenhandlung

wie bisher unter Leitung von Meister Kufelberg bei billiger Bedienung weiterführe im Hause

Bahnhofstrasse 48

und halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Frau R. Masé Witwe,
Sabubofstraße 48.

Bekanntmachung.

Vom 15. November d. J. an darf bei unterstehendem Reichsgesundheitsamt das Gewicht des einzelnen Gefäßstücks nicht mehr als 100 Gramm betragen. Dieser Bestimmung unterliegen nicht:

- a) Baby- und Kolltüble, die Krante oder Gelähmte mit sich führen.
 - b) Sturzegegend.
 - c) Gewäch der Offiziere.
 - d) Rüststücken der Gesundheitsfreienden, soweit die Rüststücken in Verlebensfällen beibehalten werden sollen und der Befehle eine Befreiung der Handelshändler über die Notwendigkeit der Befreiung als Grund vorweist.
 - e) Luftströmung in Schütz, Ventilen oder anderen Umkleiteilen, sofern sie unentbehrlich zum persönlichen Gebrauche des Angehörigen dienen.
 - f) Geräte von Artillerie und Schützen.
- Frankfurt (Main), den 14. November 1917.
Königliche Eisenabundirektion. 88411d

Noch fühlen wir deiner Hände Druck. Nicht fühlt die Mutter diesen Schmerz.
Denn kaum acht Tage ringst du Doch klagt vor Wehmut des Vaters und der Geschwister Herz;
Da kam auch schon die Todesklänge und das Herz in bitterem Weh.
Und erinnerte uns an deine schwere Abschiedsstunde. Doch Vater im Himmel, dein Wille gescheh'.

Pföstlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 31. Oktober mein lieber unvergesslicher Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Pate

Pionier Karl Jung

nach 3jähriger treuer Pflichterfüllung im blühenden Alter von 24 Jahren auf dem Felde der Ehre sein junges Leben lassen mußte.

In tiefer Trauer:

Balthasar Jung I.
Balthasar Jung V. nebst Familie
Christiane Jung geb. Jung nebst Familie
Sophie Brülke geb. Jung nebst Familie.

Watzelnborn, den 16. November 1917.

07121

Ruhe sanft, du lieber Guter,
Du braver Sohn, geliebter Bruder,
Du warst so jung, starbst schon so früh,
Vergessen werden wir dich nie.

Wiedersehen war selbe und unsere Hoffnung.

Unerwartet kam die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann

Herr Christian Schuler

Gefreiter in einem Artillerie-Bataillon

nach 3jähriger treuer Pflichterfüllung im Alter von fast 30 Jahren fürs Vaterland gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Frau Emilie Schuler geb. Staats.

Gießen (Licher Straße 59), den 15. November 1917.

8832

Weißer Tischwein

die 1/4 Flasche 4,-

1915er Laubenheim 4,25

„Riesl, Domtal 4,50

„Dürk, Feuerberg 4,50

Binkler - Oberberg 4,50

1909er Rudesheimer 5,-

1907er Ruppertsb. 5,75

(Schmorgarten)

1915er Gütlicher 4,25

„Droner Hofberg 5,-

1913er Ingelheimer 5,-

„St. Julien 6,-

1909er Chät Lafour

Wajac 6,50

1905er Chät Lafour

de Mons 7,-

Moujeur erster Firmen

au Original-Preisen bei

August Wallenfels,

Marktplan 17, Tel. 262.

8881

200 Gewinne zu 500 M 3047 6476 6247 6498

6535 7122 7541 12738 13041 18016 20720 21431

24508 26751 35396 36417 41877 43410 46527 48750

48849 48881 47334 49730 52329 63283 66624 68756

68858 70084 73121 75562 82103 83834 91056 93919

102150 105223 106277 113238 118317 119661 119776

124449 129248 129287 132326 132359 134718 143560

143581 144011 144960 148776 150180 151508 189638

172526 173733 186633 183776 186914 189213 192833

196074 196093 201039 202157 202922 207336 208124

218607 222578 224598 229176 32100

200 Gewinne zu 1000 M 978 15029 18213 21118

26101 26128 30072 31118 33380 35320 35778 40889

40889 48881 47334 49730 52329 63283 66624 68756

68858 70084 73121 75562 82103 83834 91056 93919

102150 105223 106277 113238 118317 119661 119776

124449 129248 129287 132326 132359 134718 143560

143581 144011 144960 148776 150180 151508 189638

172526 173733 186633 183776 186914 189213 192833

196074 196093 201039 202157 202922 207336 208124

218607 222578 224598 229176 32100

200 Gewinne zu 5000 M 32140 43708 115714

2 Gewinne zu 5000 M 74987

72 Gewinne zu 3000 M 24293 50270 83515 84023

80682 73485 73959 81732 84390 99640 101771 101859

103121 108269 108297 127754 131740 134720 137326

171972 173540 175259 175216 176469 179711 182573

187495 192385 197672 197855 199307 200203 205831

205919 211133 220549

100 Gewinne zu 1000 M 1090 1977 10027 11571

11590 14445 30627 32915 35417 37074 41732 41904

44932 49738 53855 55319 58026 62077 64929 65856

66285 70135 84058 85742 91090 92479 94310 96257

99441 100270 102962 102990 113140 114459 115260

117630 123240 127090 133515 134300 135425 139641

140934 148549 148682 156006 166929 169332 169391

169315 164728 167974 181593 184399 189728 190259

192729 194015 202251 202970 203840 204738 204992

208514 209281 211650 212325 214004 223637 223706

227198 231243 233431

200 Gewinne zu 500 M 2307 8137 10318 10648

12107 15486 15987 14158 16933 18024 20225 22999

34233 35160 36719 36700 37617 37981 33384 40814

41247 43049 47271 67399 64884 65667 62666 67739

65078 68338 62554 67908 70027 72353 77348 78235

78248 79114 80225 81113 83855 87101 82118 87700

92307 94384 56870 83287 97050 104760 100743 113380

114338 117427 117282 120120 12581 12581 123990 12537

135419 135092 138996 142216 143202 144621 144621

144723 145982 148253 151774 151774 151330 151330

161108 164772 168402 171944 172357 174289 175116

178407 184130 190236 191034 192470 193798 197102

201648 204286 206260 206341 209260 211123 212753

216048 221487 224796 225170 226376 229376 228410

227264 227464 228611

Evangelischer Bund.

Sonntag, 18. November 1917, abends 8 Uhr
in der Stadtkirche

Luther=Feier

Vortrag

von Pfarrer D. Waik-Darmstadt

„Luthers Fortleben im deutschen Volke“

Eintritt frei.

Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen.